

finden, auch Dunkelmänner, die Scherz treiben wollen. Weitere Schwierigkeiten für den Bearbeiter bereitet bei einer großen Anzahl der gewählten Sachbezeichnungen der *embarras de richesse* an Titeln. In den großen Haufen, der sich unter manchem Schlagwort zusammenfindet, Klarheit und Übersichtlichkeit zu bringen, ist selbst für einen geschulten Bibliographen schwierig. Dabei kann nicht starr an Prinzipien festgehalten werden, jedes Schlagwort will individuell behandelt werden und bei allem Vertrautsein mit der Arbeit geht es oft ohne eine große Menge von Hinweisen nicht ab. So nützlich diese sind, so daß an ihnen nicht gespart werden sollte, so weisen sie doch auch offenkundig auf die Unvollkommenheiten des Schlagwortsystems hin. Bei der großen Menge von Büchertiteln, die ein fünfjähriger Zeitraum hervorbringt, ist es also wie gesagt, nicht zu umgehen, daß an vielen Stellen des Sachkatalogs Titelanhäufungen mit weitgegliederter Einteilung entstehen, die eher Abteilungen eines wissenschaftlich-systematischen Katalogs darstellen. Es ist leicht gesagt: das System sei durchbrochen, die Aufnahme der Titel müsse unter ganz engbegrenzten Sachbezeichnungen erfolgen, man sei auf halbem Wege stehen geblieben, und dergleichen; es wird aber wohl kaum gelingen, ohne eine verwirrende Anwendung von Abkürzungen und ohne einen ganz komplizierten und daher schwer verständlichen Nachweis-Mechanismus, größere systematische Einteilungen den Schlagwortkatalogen fernzuhalten. Es wird ein Misch-System in Anwendung bleiben müssen, bei dem der Bibliograph und Buchhändler seine Freude darüber haben kann, wie man der erwähnten Schwierigkeiten Herr wird. Hinrichs, der bekanntlich die Literatur der einzelnen Schlagwörter wieder nach Schlagworten ordnet (und beim Sachregister auch nicht den ganzen Titel als Ballast mit sich führt, sondern nur den Autornamen als Verweiswort aufzuführen hat), entgeht der Gefahr, zur Aushilfe auf systematische Aufführung zurückgreifen zu müssen, viel eher. Nur die in seinem Sachregister aufgeführten umfassendern Sachbezeichnungen, die zum Unterschied von den andern spationiert gedruckt sind, erscheinen teilweise noch in einige Abteilungen gegliedert, in einer Ordnungsweise, die etwas an systematische Einteilung erinnern könnte. Georg mußte dagegen bei vielen Schlagworten zum Teil mit sehr zahlreichen Unterabteilungen arbeiten, die bei ihrer systematischen Anordnung die Übersicht über die in einzelnen enger begrenzten Literaturzweigen erschienenen Werke wohl erleichtern kann, das Finden eines bestimmten Titels aber auch erschwert.

Die Titelaufnahmen enthalten nur das Notwendigste. Familienname des Autors, Vorname bis auf den Anfangsbuchstaben gekürzt, Titel (oft gekürzt), Format, Umfang, Verlagsort, Erscheinungsjahr, Verleger, Preis. Die Kürzung des Vornamens hat, wie auch bei dem fünfjährigen Hinrichs, manche Nachteile; man kann z. B. weibliche Autoren nicht sofort als solche erkennen und weiß auch bei Georg nicht, der jeden Autornamen wiederholt und den Wiederholungsstrich nur bei Anführung von Neu-Ausgaben und Neu-Auflagen anwendet, ob man es bei gleichlautenden Vor- und Familiennamen auch mit demselben Autor zu tun hat. Hinrichs hält in seinem Fünfjährigen die Werke desselben Autors durch Anwendung der Wiederholungsstriche bei ein und derselben Person wenigstens zusammen. Der Inhalt größerer Werke ist im Georg meistens in klar sich abhebender Weise in Kursivschrift angegeben. Die Bezeichnung der Einbände ist bei ihm nicht so genau wie bei Hinrichs, seiner Quelle. Nur »geb.« oder »geb. m. G.« gibt Georg an, obwohl dem Sortimenten genaue Kenntnis des zu liefernden Einbandes doch sehr erwünscht ist. Es wäre angebracht, die kurzen Einbandsbezeichnungen der Barsortimentskataloge anzunehmen, die

kurz sind und gut unterscheiden. Bei Abkürzungen von Titeln ist der Bearbeiter darauf bedacht gewesen, keine Unklarheiten durch die Kürzungen aufkommen zu lassen.

Sehr zu beklagen ist, daß die Nachträge, Verbesserungen, Verlags- und Preisänderungen, die Hinrichs mit der größten Sorgfalt zusammenträgt und sie in seinen halbjährigen und fünfjährigen Katalogen übersichtlich geordnet abdruckt, nicht die nötige Beachtung gefunden haben. Aus Hinrichs' halbjährlichem Verzeichnis 1902, II, das etwa im März 1903 erschienen war, sind z. B. folgende Änderungen nicht berücksichtigt worden, zu deren Beachtung bei der erst später erfolgten Drucklegung noch gut Zeit war. Überdies hätten ja auch die noch früher erfolgten Anzeigen im Börsenblatt und andre Kundmachungen, die sich Georg ebensogut wie Hinrichs gedient sein lassen konnte, verarbeitet werden können:

- Georg S. 828 Vaterlandskalender, Verleger jetzt: in Veitshöchheim
 „ S. 842 Taschenbuch für Landwirtschaftsschüler, Verleger jetzt: Berlin, Deutscher Verlag
 „ S. 1974 Stoll, der Viehhandel, Verlag jetzt: Berlin, Deutscher Verlag
 „ S. 757 Zwinger u. Feld, jetzt Verlag: Stuttgart, Verlag von Zwinger u. Feld
 „ S. 1376 Neuhaus, Schnellrechnen, jetzt Verlag: Papiermühle, Gebr. Vogt
 u. s. w. u. s. w.

Kurz, die Prüfung ergibt, daß alle die von Hinrichs in oben angeführtem Halbjahrskatalog angeführten Änderungen nicht berücksichtigt worden sind, während dies für die Buchstaben von mindestens L an, die erst im Jahre 1904 zur Ausgabe gelangt sind, nicht nur leicht möglich, sondern unbedingt notwendig gewesen wäre. Ebenso scheinen nicht einmal die Veränderungen in Hinrichs, 1902, I (ausgegeben vielleicht spätestens im September 1902) berücksichtigt zu sein, obwohl mit dem Druck von Georg doch erst nach Abschluß des Jahres 1902 begonnen worden ist. Stichproben ergaben Nichtbeachtung bei der Sammlung Bernischer Biographien (S. 211), wo selbst ein von Hinrichs im Titelalphabet übersehener, aber in demselben Verzeichnis noch berichteter Druckfehler (Berlin statt Bern) übernommen worden ist, ferner auf Seite 153 bei Bennenwig und Seite 1553 bei Dittmann, Wartburgvergangenheit. Es ist dies um so bedauerlicher, als es Hinrichs sich hat sehr angelegen sein lassen, seine wertvollen Zusammenstellungen über Veränderungen im Buchhandel bekannt zu machen. Es sei auch hier wieder nachdrücklich darauf hingewiesen, daß sich jeder Sortimenten viel Porto, Ärger und Verdruß, auch manche geschäftliche Schädigung ersparen kann durch gewissenhaftes Nach- und Übertragen dieser Veränderungen in seine Handkataloge. So selbstverständlich dies erscheinen mag, so unterbleibt es leider noch in vielen Geschäften zu ihrem großen Nachteil. Die Entschuldigung des vielgeplagten Geschäftsmanns mit Mangel an Zeit kann der gewissenhafte Bibliograph für sich nicht anführen, und es ist keine unberechtigte Forderung, daß der Herausgeber einer umfassenden Bibliographie alle bis zur Revision der einzelnen Bogen bekannt werdenden Veränderungen usw. unbedingt noch berücksichtigen muß; sonst schädigt er den Wert seiner mühevollen Arbeit ganz bedeutend.

Besondere Schwierigkeiten bieten in dem System, wie auch bereits erwähnt, die einen großen Stoff umfassenden Stichworte wie Bilderbücher, Jugendschriften, Romane, Theaterstücke usw. Bei dem Stichwort Bilderbücher sind die unzerreißbaren (*) und die beweglichen (†) durch besondere Zeichen kenntlich gemacht. Die Aufführung der einzelnen Titel erfolgt nicht nach dem Alphabet der etwa genannten Verfasser, sondern durchgängig nach Stichworten der Titel. Über